

INGERSHEIM, 18. JUNI 2010

Windrad entspricht Planvorgaben

Regionalrat List hegt Zweifel an der Zulässigkeit

Die Ingersheimer Windkraftanlage kommt dort hin, wo sie regionalplanerisch vorgesehen ist. So die Feststellung von Region-Chefplaner Kiwitt.

Eigentlich verstand die Mehrheit der Regionalräte im Planungsausschuss nicht, warum sie über die vom Landratsamt angeforderte Stellungnahme zum Bau der Windkraftanlage in Ingersheim befinden sollte. Schließlich liegt deren Standort im von der Region ausgewiesenen Vorranggebiet "Ingersheim, Holderweg" und Ausschlusskriterien stünden aus regionalplanerischer Sicht nicht entgegen. "Das Vorhaben entspricht der regionalplanerischen Zielsetzung, Ferner entspricht die Steigerung der Stromgewinnung aus Windkraft dem Energiekonzept des Landes", heißt es in der Wertung von Direktor Thomas Kiwitt.

CDU-Fraktionssprecher Udo Goldmann betonte darüber hinaus, man habe sich im Regionalplan intensiv mit Standorten für Windkraftanlagen beschäftigt und diese ausgewiesen. "Der Regionalplan lässt keine andere Entscheidung zu", so Goldmann und bekam in der Sitzung des Planungsausschusses am Mittwoch Unterstützung von Matthias Hahn (SPD), Werner Neher (Grüne) und Kai Buschmann (FDP). Der ehemalige Bürgermeister von Böhmenkirch und Regionalrat Jürgen Lenz (CDU) ergänzte, er habe als Rathauschef etliche Bürgerproteste zu Windkraftanlagen ertragen, inzwischen stehen alle und seien akzeptiert. "Sie werden natürlich höher, aber damit leistungsfähiger und wirtschaftlicher", so Lenz.

Genau die Größe der Ingersheimer Anlage, mit einer Nabenhöhe von 140 Metern und einem Rotorradius von 41 Metern, forderten den Widerspruch von Manfred List heraus: "Bei der Ausweisung des Vorranggebiets ist man ohne Zweifel nicht von einer großen Anlage ausgegangen." Es stelle sich die Frage, ob eine solche Anlage noch auf der Verfahrensgrundlage des Regionalplans stehe. Man müsse die Sorgen der Menschen ernst nehmen und "es ist ungerecht, diese Menschen als Gegner von regenerativer Energiegewinnung zu bezeichnen", so List, der sich als einziger bei der Abstimmung im Planungsausschuss der Stimme enthielt. Der Bietigheim-Bissinger Regionalrat sprach von einer "gigantischen Anlage", die erhebliche Auswirkungen auf die umliegenden Gehöfte habe. "350 Meter entfernt vom Lerchenhof, 600 Meter entfernt vom Husarenhof", so List. Bei diesen Entfernungen habe sich Regionalrat List auf Angaben der Windkraftgegner "Gegenwind" berufen, sagte gestern Hanne Hallmann von der Energiegenossenschaft Ingersheim und Umgebung e.G. im Gespräch mit unserer Zeitung. "Tatsächlich liegt unsere Windkraftanlage 444 Meter vom Lerchenhof und 724 Meter vom Husarenhof entfernt", so Hallmann, und dies könne man in den Unterlagen, die zur Genehmigung beim Landratsamt liegen, nachlesen.

"Gefallen tuts uns nicht", sagte Alfred Bachhofer (FW), der solche Windräder lieber an seinem Zweitwohnsitz auf der Insel Fehmarn sehen will, was aber an der Entscheidung der Regionalversammlung nichts änderte.

Redaktion: JÜRGEN KUNZ